

**Zeitschrift:** Schweizer Erziehungs-Rundschau : Organ für das öffentliche und private Bildungswesen der Schweiz = Revue suisse d'éducation : organe de l'enseignement et de l'éducation publics et privés en Suisse

**Herausgeber:** Verband Schweizerischer Privatschulen

**Band:** 65 (1992)

**Heft:** [4]

**Rubrik:** VSP-Nachrichten = Informations de la FSEP

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 03.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Schulen auf quantitativ stark unterschiedlichen Ausgangswerten statt.

## Privatschulen im Aufwind

Eine durch den VSP durchgeführte Erhebung zeigt, dass die Privatschulen im Aufwind sind. Die dem Verband angeschlossenen Schulen beschäftigen 8335 Mitarbeiter. Von den 80000 Privatschülern in der Schweiz besuchen drei Viertel eine VSP-Privatschule. Der Anteil der Privatschüler gemessen an der Gesamtzahl der Schüler ist ebenfalls zunehmend. Von den rund 1,2 Mio. Schülerinnen und Schülern werden 80000 durch Privatschulen unterrichtet, was einem Anteil von 6,7 Prozent entspricht. Wie die Grafik Schüler-Statistik zeigt, konnten die Privatschulen in fast allen Schulbereichen zulegen. Die ausgeprägte Zunahme im Vorschulalter dürfte auf die verstärkte Einspannung der Mütter in den Arbeitsprozess zurückzuführen sein. Das Balkendiagramm täuscht allerdings optisch etwas: Die Veränderungen finden bei öffentlichen und privaten

## Les écoles privées ont le vent en poupe

Une statistique effectuée par la FSEP montre que les écoles privées ont le vent en poupe. Les écoles affiliées à l'association emploient 8335 collaborateurs. Les trois-quarts des 80000 élèves d'écoles privées fréquentent une école privée de la FSEP. Par rapport au chiffre total des élèves, leur pourcentage est également en progression. Sur les 1,2 mio d'élèves, 80000 visitent des écoles privées ce qui correspond à 6,7 pour-cents. Comme le montre le graphique de la statistique des élèves, les écoles privées s'étendent dans presque tous les domaines scolaires. L'augmentation marquée pour l'âge préscolaire pourrait être liée à l'engagement accru des mères de familles dans le processus du travail. Optiquement, l'histogramme est toutefois un peu trompeur: les changements pour les écoles publiques et privées se basent sur des données initiales très différentes.

## In 2000 Gemeinden

wünschen unsere Kolleginnen und Kollegen als Hilfe bei der täglichen Vorbereitung ein Unterrichtsheft aus dem UH-Verlag. Die immer wieder verbesserten Hefte mit der einfachen Einteilung ermöglichen eine freie, individuelle Gestaltung. Bewährt haben sich seit Jahren: das Format A4, der Balacron-Einband und die Fadenheftung. – Preise: A/B/C 15.–, U 9.50, Mappen 9.50. – Das neue Exemplar 92/93 und die Mappen erhalten Sie bei Ihrem Materialverwalter oder im



**Unterrichtsheft-Verlag A. Schmid**  
**Schachenstrasse 10, 6010 Kriens**

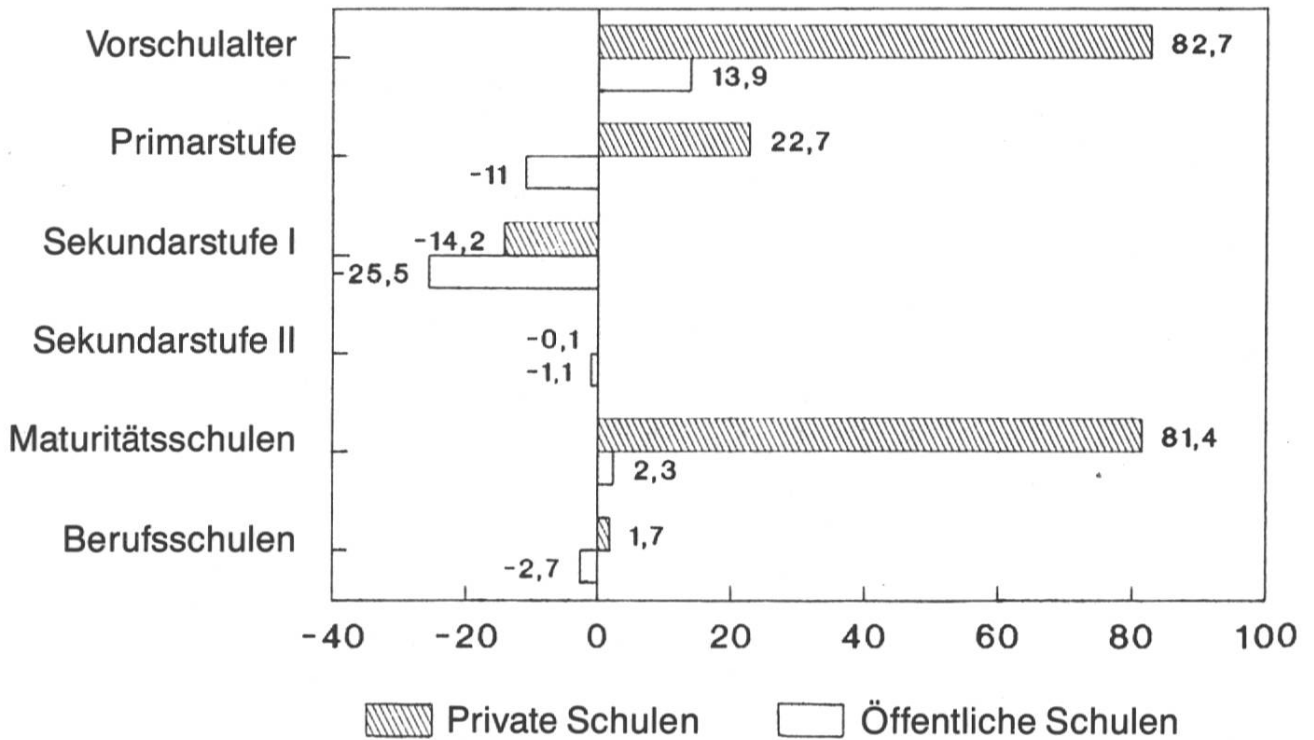
Ich bestelle:

- Ex.A Vorbereitungsheft für die Lehrkräfte aller Stufen
- Ex.A Cahier de préparation (en français)
- Ex.A zweisprachige Ausgabe italiano/rumantsch grischun
- Ex.B für Handarbeitslehrerinnen und weitere Fachlehrkräfte
- Ex.C für Kindergärtnerinnen
- Ex.U Zusatzheft, ohne Kalendarium, alle Seiten 5mm kariert
- Ex. Mappen mit je 50 Bg. für Wochenpläne, Sonderdruck aus den Unterrichtsheften A, B oder C (Gewünschtes bezeichnen)

Name und Adresse: \_\_\_\_\_

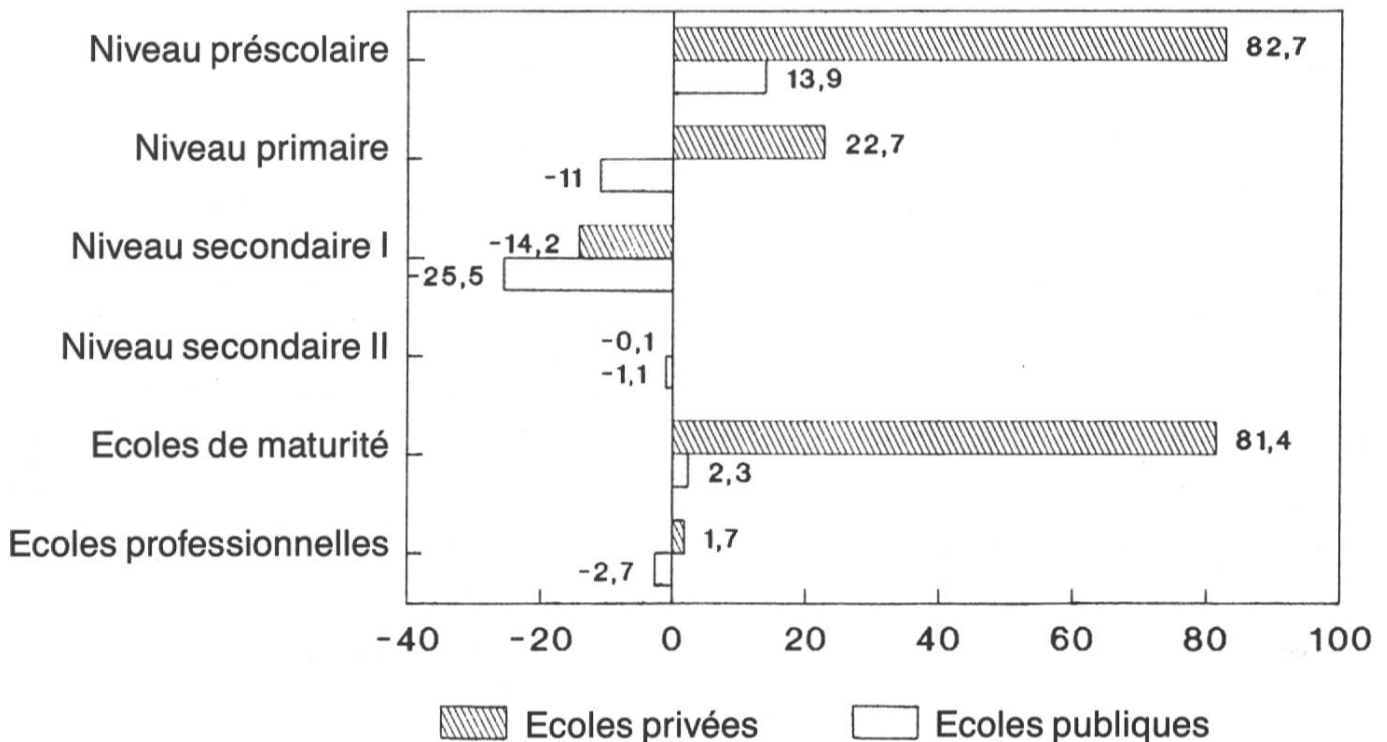
# Schüler-Statistik

Veränderungen in Prozent zwischen  
1980 und 1991



# Statistique des élèves

Changements en pour-cents entre  
1980 et 1991



---

## Keine Gnade am Lyceum Alpinum

---

Als Prävention gegen Drogenmissbrauch, der auch im Engadin Gegenstand von Diskussionen geworden ist – zwei Spitaleinlieferungen wegen Überdosis von Heroin –, werden im Lyceum Alpinum regelmässig Urinkontrollen durchgeführt. Wer in den Kontrollen hängen bleibt, wird unverzüglich von der Schule gewiesen. Während dies von den Eltern mehrheitlich unterstützt und begrüsst wird, meint Silvio Sgier, der Leiter der Suchtpräventions-Stelle Chur, damit könne das Problem nicht gelöst werden.

*Bündner Zeitung 30. April 1992*

---

## 40 Jahre Feusi Schulzentrum

---

Ohne Staatsmonopol in die Zukunft  
Das Feusi Humboldtianum Schulzentrum feiert in diesem Jahr sein 40jähriges Bestehen. Aus einer kleinen Schule im Aarbergerhof mit knapp 50 Schülerinnen und Schülern im Jahre 1952 ist im Laufe der 40 Jahre eine der grössten privaten Bildungsinstitutionen der Schweiz mit über 2500 Absolventinnen und Absolventen entstanden, mit Standorten in Bern, Biel, Olten und Solothurn und mit Angeboten in allen Bereichen der Schul-, Gymnasial-, Berufs- und Erwachsenenbildung. Anfänglich wurden vor allem Schulpflichtige und Schulentlassene auf der Sekundarstufe und am Gymnasium unterrichtet. Erwachsene waren sehr spärlich vertreten. Heute hat sich das Bild total verändert, indem rund zwei Drittel der Kursteilnehmerinnen und Kursteilnehmer als Erwachsene am Feusi Schulzentrum Vollzeit- oder Teilzeitunterricht besuchen.

---

## L'école Moser explose

---

Les écoles privées ont le vent en poupe, surtout celles qui conduisent à la maturité et au bac. Résultat: Les places se font rares. L'école Moser vient de recevoir l'autorisation de construire à Chêne-Bougeries, un pavillon de six classes. Le pavillon devrait être érigé provisoirement pour 5 ans, à l'endroit où les élèves de Moser passent leur récréation.

*La Tribune de Genève 7 avril 1992*

---

## Auszeichnung für das Alpen Internat

---

Der VSP hat dem Alpen Internat in Beatenberg den Innovationspreis überreicht. Die Auszeichnung bestätigt die Leitung des Alpen Internats in ihrer Überzeugung, dass auf der Basis einer soliden Tradition kreative und innovative Leistungen erforderlich sind, damit die Bildungsinstitutionen in einer Zeit permanenter Verdrängungen die ihnen zugewiesene Rolle überhaupt noch wahrnehmen können.

*Berner Oberländer 19. Mai 1992*

---

## Juventus: Bauingenieurwesen gefährdet

---

Die Bauabteilungen an der Ingenieurschule HTL der Juventus-Schulen Zürich sind nur lebensfähig dank eines internen Finanzausgleichs. Die Abteilung besteht im Sommersemester 1992 aus drei Klassen mit insgesamt 30 Studierenden. Nachdem bereits im letzten Herbst keine erste Klasse gebildet werden konnte, ist das eingetroffen, was die Schulleitung 1986 prognostiziert hatte. Die Abteilung Bauingenieurwesen wird erstmals im Zweijahres-Rhythmus geführt. Sollte im kommenden Herbst erneut keine Klasse zustandekommen, würde dies faktisch die Schliessung der Abteilung bedeuten.

*Schweizer Bauwirtschaft 15. Mai 1992*

---

## Bénédict-Diplomfeier in Abtwil

---

Schulleiter Martin Hablützel konnte an der kürzlich durchgeführten Diplomfeier mit anschliessendem Ball 184 Schülerinnen und Schülern das verdiente Diplom aushändigen. In seiner Ansprache zitierte der Chef der St. Galler Privatschule Simone de Beauvoir, wonach das Geheimnis des persönlichen Erfolges darin bestehe, so zu leben wie alle Welt, und doch wie kein anderer zu sein. Auf das schulische Lernen übertragen bedeute dies: Nach aussen grosszügig, tolerant und rücksichtsvoll sein, nach innen aber kritisch und konsequent. Gastreferent war Bruno Zimmerli, St. Gallen, der auf beide Aspekte Wissensmehrung und Charaktererziehung in der Bildungsaufgabe hinwies.

---

## Maturfeier am Feusi Schulzentrum

---

Schulleitung und Lehrerschaft konnten kürzlich wieder 50 Maturanden und Maturandinnen nach einer drei- bzw dreieinhalbjährigen Ausbildung am Feusi Gymnasium nach dem Bestehen der Eidgenössischen Maturitätsprüfung verabschieden. 30 von ihnen waren Absolventen des Erwachsenengymnasiums, 20 waren Schülerinnen und Schüler des ersten Bildungsweges. Im Rahmen des 40jährigen Jubiläums des Feusi Humboldtianum Schulzentrums erinnerte Frau Elisabeth Häni-Brawand, ehemalige Absolventin des Feusi Gymnasiums, an die Anfänge der Schule in den fünfziger Jahren. Sie wies auf Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen damals und heute hin und liess ein Stück Schulgeschichte wieder lebendig werden. Der Rektor des Gymnasiums, Dr. Martin Huber, konnte wiederum ein sehr gutes Prüfungsergebnis bekanntgeben: Alle empfohlenen Kandidaten haben die Prüfungen bestanden. Von den 40 empfohlenen und bedingt empfohlenen Kandidaten haben 39 die Prüfungen bestanden, was einer Erfolgsquote von 97 Prozent entspricht.

---

## Dr. Rischik-Schule Burgdorf

---

Zur Diplomfeier der Dr. Rischik-Schulen in Burgdorf konnte Schulleiter Hans Peter Kipfer die Absolventinnen und Absolventen der beiden berufsbegleitenden Abteilungen der Samstags- und Abend-Handelsschule begrüßen. Gegenwärtig sind in Burgdorf rund 135 Schülerinnen und Schüler an der Tagesschule und den berufsbegleitenden Abteilungen eingeschrieben. Von den 29 zur Prüfung angemeldeten Kandidaten haben 24 mit Erfolg abgeschlossen. *Burgdorfer Tagblatt 13. 4. 92*

---

## Ecole Brechbühl

---

Elle a 117 ans. Et ce n'est pas seulement pour son grand âge qu'elle est respectée. Elle s'est forgée une solide image de marque au fil des années. Pourtant, l'école Brechbühl a récemment connu quelques revers. On a cru un peu partout qu'elle ne passerait pas l'été à venir. La direction était réunie au début du mois de mai devant la presse pour conjurer toutes les rumeurs. L'institution toujours fidèle à sa tradition protestante, continuera à enseigner aux classes primaires. *Le courrier 6 mai 1992*

---

## Fünftagewoche an der MTS

---

Die Mittelschule und Tourismusfachschule Sammedan AG gibt als erste private Mittelschule des Kantons die provisorische Einführung der Fünftagewoche auf das Schuljahr 1992/93 bekannt. Die MTS will damit Erfahrungen sammeln, die anderen privaten Mittelschulen des Kantons zur Verfügung gestellt werden sollen. *Bündner Zeitung 4. Mai 1992*

---

## Quinzaine drogue

---

L'école Lémania a mené quatre actions parallèles pour faire étudier à 400 élèves la toxicodépendance. Ces quinze jours de réflexion ont été précédés d'une enquête auprès des 400 élèves. Si la majorité d'entre eux accorde à l'école un rôle à jouer dans la prévention, la moitié doute de l'efficacité des slogans publicitaires. «Aujourd'hui, ce n'est plus nous qui vous posons les questions, c'est vous qui vous les posez», a dit le directeur, M. Claude Brunni, aux élèves lors de la journée de clôture. *24 heures, 11 mai 1992*

---

## L'AVDEP et l'AGEP

---

Henri Moser, président de la Fédération suisse des écoles privées, a insisté sur la notion de solidarité. La collaboration entre l'AGEP et l'AVDEP est une chose relativement nouvelle appelée à s'intensifier. Ce rapprochement est illustré concrètement à Palexpo par un stand commun au premier Salon de l'étudiant et de l'enseignement. *24 heures, 30 avril 1992*

---

## Un diplôme de bonne santé

---

Diversité et complémentarité sont la clé du succès des écoles privées qui passent à côté des difficultés économiques. Les associations genevoises et vaudoises ont décidé de travailler la main dans la main. Pour cela elles ont créé les Centres d'échanges pédagogiques. Le but est d'assurer la formation permanente des enseignants et des responsables d'établissements scolaires. Des séminaires gratuits réunissent en moyenne 250 enseignants deux fois par an, parmi lesquels les professeurs de l'enseignement public. *La Tribune de Genève 30 avril 1992*